

Dr. Knut Heim, Sprichwörter, Vorlesung 18

Spruchwörter 30:15-16 und 18-20

© 2024 Knut Heim und Ted Hildebrandt

Hier ist Dr. Knut Heim in seiner Vorlesung zum Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer 18, Sprichwörter Kapitel 30, Verse 15 bis 16 und 18 bis 20.

Willkommen zur Vorlesung 18 über das biblische Buch der Sprichwörter.

Wir haben uns in der letzten Vorlesung gerade die einleitende Gebetssequenz von Agurs Kapitel 29 angesehen. In dieser kurzen Vorlesung möchte ich nun nur zwei bestimmte Verssequenzen im Rest von Agurs Reflexion betrachten. Wir haben nicht die Zeit, sie alle zu betrachten, aber ich möchte zwei Dinge hervorheben.

Erstens, eigentlich nicht, nur eines. Ich möchte anhand von zwei Beispielen etwas hervorheben. Die verschiedenen Versgruppen im restlichen Kapitel versuchen meiner Meinung nach viel mit Demut oder Bescheidenheit zu tun, im Einklang mit der zentralen Erkenntnis, die Agur in seinem Gebet zum Ausdruck gebracht hat. Die beiden Abschnitte, die ich neben vielen anderen sehr lebendigen und faszinierenden poetischen Sequenzen betrachten möchte, sind die Verse 15 und 16.

Das ist ein wunderschönes Exemplar. Der Blutegel ist ein blutsaugendes kleines Tier. Er hat zwei Töchter.

Gib, gib, rufen sie. Drei Dinge sind nie zufrieden. Vier sagen nie genug.

Schiefer, der unfruchtbare Mutterleib, die Erde, die immer nach Wasser dürstet, und das Feuer, das nie genug sagt. Eine sehr bewegende, lebendige und faszinierende Sprache. Mit beißendem Sarkasmus und Ironie wird die Lächerlichkeit selbstsüchtigen Ehrgeizes im Gegensatz zum demütigen Vertrauen auf Gott erkundet.

Ich will, ich will, ich will. Mehr, mehr, mehr. Und dann diese Sequenz dessen, was der Autor sarkastisch und humorvoll als Dinge beschreibt, von denen man nie genug haben kann.

Und natürlich sind sie alle letztlich Metaphern für den Menschen und seine unersättliche Gier. Sie sagen nie genug. Genau mit diesem Problem hatte, wie ich in der letzten Vorlesung dargelegt habe, auch Agur selbst zu kämpfen.

Und Gott hatte ihn zu einem Gebet geführt, in dem er sagte: „Hilf mir, mit gerade genug zufrieden zu sein und nicht mit mehr als genug.“ Er hatte um die Fähigkeit gebetet, sagen zu können: „Ja, das ist genug.“ Und genau das wird nun auf eine

witzige, humorvolle, sarkastische und provokante Weise angesprochen, die zum Nachdenken anregt und Agur in seinem Vertrauen auf Gott erfreuen möchte.

Das ist der erste. Der zweite ist, glaube ich, noch lustiger. Er steht zwischen den Versen 18 und 20.

Und es beginnt mit einer Reihe von Dingen, die Agur unverständlich findet. Da sind sie. Drei Dinge sind zu wunderbar für mich.

Vier verstehe ich nicht. Den Weg des Adlers am Himmel, den Weg der Schlange auf dem Felsen, den Weg des Schiffes auf hoher See und den Weg eines Mannes mit einem Mädchen. Und dann heißt es im nächsten Vers: „Dies ist der Weg einer Ehebrecherin.“

Sie isst, wischt sich den Mund ab und sagt: „Ich habe nichts Unrechtes getan.“ Was ist hier los? Es ist absolut entscheidend, den beißenden Sarkasmus zu verstehen und Vers 20 mit den Versen 18 und 19 zu verknüpfen, was nicht jeder tut. Aber die zunächst rätselhaften Aussagen – was ist der Weg eines Adlers am Himmel, einer Schlange auf einem Felsen, eines Schiffes auf dem Meer, eines Mannes mit einem Mädchen – was haben sie so Unverständliches gemeinsam? Nun, zu wunderbar, um es zu verstehen.

Nun, es gibt verschiedene Möglichkeiten, aber meine Lieblingsoption ist diese. Der Kürze halber gehe ich nicht auf alle anderen ein. Was sie aber alle gemeinsam haben und was sie so schwer verständlich macht, ist, dass es ein majestätischer Anblick ist, den Adler am Himmel fliegen zu sehen.

Doch sobald der Adler verschwunden ist, bleibt von seinem Weg keine Spur mehr. Die Schlange auf einem Felsen, beeindruckende Tarnung. Wenn sie zuschlägt, ist es tödlich.

Doch man sieht sie erst, wenn es zu spät ist. Und nachdem sie weg ist, hinterlässt sie keine Spur. Das macht sie so gefährlich.

Und dann das Schiff auf hoher See, wieder, als es sich seinen Weg durch die Wellen bahnt – merken Sie sich, wie ich das ausdrücke –, da sind die Wellen, ich weiß nicht, wie sie in der Fachwelt heißen, aber sie sind oft gewaltig. Doch zwei, drei Minuten später ist nichts mehr da. Es ist, als wäre das Schiff nie da gewesen.

Der Ozean zeigt keine Spur von dem, was das Schiff gerade getan hat. Was uns zum Weg eines Mannes mit einem Mädchen bringt. Der Weg eines Mannes mit einem Mädchen ist kein Fortschreiten von Ort A nach B, sondern typischerweise – und das wird hier hervorgehoben – ein Fortschreiten von außen nach innen und wieder nach außen. Sie wissen, wovon ich spreche.

Hier geht es um Geschlechtsverkehr. Und wieder ist es eine sarkastische, witzige und faszinierende Art, darauf hinzuweisen, dass sich die beiden nach dem Geschlechtsverkehr anziehen und niemand etwas davon weiß. Und so wird natürlich das Mädchen schwanger oder die Frau.

Doch in Situationen sexueller Versuchung erliegt man leicht der Versuchung, einfach weil sie so verlockend, so begehrenswert, so attraktiv und all das ist. Man kann aber auch leicht der Illusion erliegen, dass man nicht erwischt wird und niemand etwas erfährt. Ich sage nicht, dass Geschlechtsverkehr etwas Falsches ist, aber das Verhalten eines Mannes gegenüber einer Frau wird hier als unerlaubter Geschlechtsverkehr zwischen einer verheirateten Frau und einem Mann verstanden, und genau darauf werde ich gleich eingehen.

Das Mädchen hier ist also eine verheiratete Frau, und das wird in Vers 20 deutlich. Das ist das Verhalten einer Ehebrecherin. Sie isst.

Was sie hier isst, ist natürlich wieder ein poetischer Ausdruck für den sexuellen Akt. Und dann wischt sie sich den Mund ab. Und wieder, sobald sie sich den Mund abgewischt hat, im Bild der Dinge, die zu wunderbar sind, um sie zu verstehen, sieht man nicht, dass sie gerade gegessen hat.

Und dann sagt sie: „Ich habe nichts Unrechtes getan.“ Die Abfolge dieser Verse deutet darauf hin, dass Menschen, wenn sie so etwas tun, – nebenbei bemerkt – vor ehelicher Treue in den ersten Kapiteln des Buchs der Sprichwörter ständig gewarnt wird. Das ist der Hinweis auf die fremde Frau.

Die Frau ist nicht fremd, weil sie Ausländerin ist. Sie ist fremd, weil sie mit einem anderen Mann verheiratet ist. In dieser Sprichwortfolge geht es also, glaube ich, um sexuelle Bescheidenheit.

Auch wenn du denkst, dass dich niemand zur Verantwortung ziehen wird, tu das Richtige. Wenn du ein erfülltes Sexualleben führen willst, verlass dich nicht auf deinen eigenen Weg, auf Falschheit, Betrug und Lügen, von denen Agur Gott um Hilfe bat. Bitte Gott um den richtigen Partner, den richtigen Mann und die richtige Frau in deinem Leben.

So, das war's. Damit sind wir am Ende dieser kurzen Vorlesung angelangt. Vielen Dank.

Hier ist Dr. Knut Heim in seiner Vorlesung zum Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer 18, Sprichwörter Kapitel 30, Verse 15 bis 16 und 18 bis 20.